

422 Cap. 4. Der vierdte Theil diß Gleichsucht/Arthritis.

A magst auch dieselbige ort mit warmen Rosen
öl salben.

Es wirt auch folgende hoch gelobt: Nim
saubre vngebrauchte Venedische Seiffen 7.
lot/die zerschneid dünn/lass ein einig wall in
6. vng. Erdrachwasser thun / nachmals setz
darzu Euphorbiumöl/Sanct Johanskraut-
öl/jedes 1. lot/Wechalterberöl 3. lot/Regen-
wärmöl 1. vng./Lass aber sie deß wasser 6.
zeht ist/Nachmals thu darzu Mastix/Wey-
rauch/jedes 1. lot/lebendigen Schwebel/Eu-
phorbium/Berchtram/jedes 1. q. vermisch/
vnd brauchs wie oben angezeigt ist.

Das Regewärmöl ist sonderlich gut für als
len schmerzen der Gleich/nugt auch de erkäl-
ten Neruē/Das mach wie volgt: Nim Regen-
wärm drey vng./die wasche sauber mit Wein/
darzu gieße 1. vng. Baumöl/Wein vngesehr
6. vng./das sie de bey einem sanfftē feuer biß
der Wein verzehrt wirt/alsdann seyhe es.

Hierher taugend auch von inen selbst wars
me Bad/woman aber die nicht haben mag/
seind mit rahr guter Arzter gemachte zu brau-
che/die sältichste zeit zu baden ist vom halben
April biß zu ende deß Meyens.

Die weil sich die flüsse mehr im Glenzen
vnd Herbst dann zu andern zeiten deß jars
erhebend/vnd was hieroben geschriben/auff
den Fröling vnd Sommer gericht ist/so volgt
nun w3 vom Herbst an durch den Winter ein
solchen zu thun seye. Da ist dz purgieren aber

B mals von nöten/das mag auff folgende weiß
geschreyt: Nach verscheynen deß halben Sep-
tembers seind an einē morgen Pillule zu nem-
men. Nim Pillule de Agarico/de Hermodacty-
lis/jedes 1. q. Indisch Salz 2. G. mach mit
Rosen Latwergen 7. den nächst folgende tag
sahe an volgendes zu trincken/d3 treibs. in 10.
tag aneinander/Nim Syrup. de Absynthio,
de Eupatorio/jedes 1. lot/Sopffen/vñ Je len-
ger je lieber wasser/jedes 3. lot/vermischs. So
diß vertritt ist/sol man volgeds trincken: Nim
der Latwergen Benedicta, 3. q. Inda, 1. q.
blaw Gilgenwasser 2. vng./zer treibs an einan-
der/vnd machs warm.

Weiter so seind newlich pillule beschriben
im Herbst zu brauchen/so anfahet: Nim Aloe/
2c. deren sol man durch den ganzen Winter
auff/wie gesagt ist/brauchen.

So vil dann andre Sachen belangt/so tau-
gend eben dise Arzneyen/so im Sommer ver-
zeichner seind/allein das deren mehr sollen ge-
nommen werden. Als/wann zuvor befohlen ist/
etwas 1. q. zu nemmen/das im Herbst vnd Win-
ter 1. q. gebraucht werde / also mit dem Baden
vnd allen andern.

Hernach hastu mancherley/das man in sol-
chen Gleichsuchten brauchen mag. Synges
macht Quirine/deren Latwerg mit Zucker/
vnd w3 sonst darvon gemacht wirt/on diemit
Specerey wo hitz ist/dann die kreffrigend als
le Glieder. Hierzu taugt auch alles was bald
hernach dem Podagra zu hülff angezeigt wirt.
Were dann kein sonde hitz/das der Wein on

gefahr möchte gebraucht werdē / so ist on das
sein art/wo er zimlich wirt getruncken/das er
alle cusseliche vñ innerliche Glied kreffriget.
Vndern Arzterweinen werdend folgende
darzu geprißen/vñ Rosmarin/Wermut/Sal-
uien/vnd Scharlach/welche alle/mit allein ge-
truncken/sonder auch die Glieder damit ge-
rieben/oder de dampff an die verlegte Gleich
empfangen/kreffrigend.

Wo man nun die Gesundheit widerum hat
erlangt/ist auch fleiß anzuwenden/dieselbige
zu besträgen vnd abzuschneiden / das die in
nerliche Glieder dergleichen flüss nicht in die
Gleich sendend/nach daselbst versamlet wer-
den. In diesem hast du vber vorerzehlte Reg-
len im 1. q. deß dritten Capitels folgende heil-
liche Mittel. Nim wolgewaschen Terpentia
so vil als ein Bollen/oder an dessen statt Op-
panacum/Sagapenum/welches du wilt / auch
so vil.

Deßgleichen taugt auch wo man zuzeiten
mit anbrechendē tag 1. 2. gestossen Paradeis-
holz in einer vng. Je lenger je lieber wasser
trinckt. Also zweymal in der wochen 1. q. guten
Myrrhidat cynthimpe/oder an dessen statt ein
Myrobalani Chebulizerkewer vñ schlucke:
Also mit dem Myrrhidat abwechsellet. Alle er-
zelte stück seind nit allein nützlich/sonder zum
sicherste. Diß seye nū in gemein vñ der Gleich-
sucht Arthritide geredt/wölled hiemit zu son-
dren sachen greiffen.

Vom Hand Cyperlin / Chiragra. Cap. 5.

Die andre fürnembsie art der
Gleichsucht ist de Chiragra zuge-
schribē / welches vneigentlich vñ
vñs das Hand podagra/ von et-
lichen Hand Grimmen/ genannt
wirt/Weil aber in diesem vnd dem rechten po-
dagra so die flüss angreiffet/kein ander vñ
derscheid ist dann deß orts halber / wöl-
len wir diß biß auff beschreibung desselbigen/als
dem bekanntern/auffschreiben/vnd beyde sa-
mentlich beschreiben.

Von der Huffweh/ Ischia. Cap. 6.

Vorvornen im 1. Capitel vnd 1.
im vnderscheiden der arten di-
ser Gleichsuchten vnd beschrei-
bung der Gutta, wirt dise Glied
sucht Ischia an das dritte ort ver-
ordnet / welche vñ de Arzten so Griechischer
Sprach nit wol bericht seyn / Scia vñ Sciatica
genant wirt. Dise ist ein langwritiger schmerz/
fürnem

Von der Huffwehe/Ischia.

A farnemlich in den Werben der Huffe (wiewol er sich auch in obren Gliedern erzeigt) welchen arge vnd kalte flüss so von oben herab sincken versachend/die sich irs zehen Rog halben nicht leichtlich ergebend/ vil mehr sich von tag zu tag mehrend vñ verharrend/bis sie sich doch mit irem vberfluß abwartz in die Knie/ Was den/Huffe/so gar in die zehen auflößend/ mit irem befeuchten verschmurren vnd schwinden machend. Es versacht auch solche schliefpfrige feuchtrigkeit mehrmals/das die Gleich das selbst auß irem Anger oder Werben kommen/ doch etwa von inen selbst wider eyngericht werden/weil die band der Nerven/so solche Bein zusammen haltend/dardurch erweichet/vnd widerumb erhartend: Wo aber gedachtes Huffbein lang außert seinem rechten ort verharret/so geschicht leichtlich/das der gang Schenckel/wie erst gesagt/verschmurret/vnd schwindet/vnd ein hinken volget/ Also das solchs Kümmerlich durch andte weg dann den Brant gebessert/vñ dem Fluß der weg auß zurinnen geöffnet wirt/welchs (womane es gebrauchen muß) vndem Knie am Waden des brechenhafften orts geschehen sol.

Bavor aber vnd wir weiter zu sonderlichen Arzneyen greiffen/ist ein gemeine Regel für zuschreiben/was ordnung ein solcher in sein Leben führen sol/welchs nicht allein hie/sonder in allen Kranckheiten nach gelegheit der sache vnd Person gemindert/gemehret/auch verendert werden mag. Dese so volgt/ist auff ein solchen Krancken gestellt/da ein arge ersaltende feuchtrin/vnd grobe phlegmatische materi/welche doch (wie gemeinlich geschicht) mit etwas hüziger Gallē vermischet/die Herrschafft hat.

In eins solchen ordnung des Lebens/ist im erslich rathsam/das er allen kalten Luft/ni dre außerd erbauwete Wohnung/sonderlich die an Wassern/Theichen vnd Moßigen pfühzē gelegen sind stiehe. Die Fenster gegē Aufgang vnd Mittag öffne/die andre beschließe. Wo es die zeit des jars erfordert/ist sein Gemach mit stätem feuwer warm zu erhalte/wz gemaurter Wend seyn mit Deppichē verheben/oder Brettern tästen lassen. Also sol er auch das Haupt wol vor Felte verwaren/sich grosser vbüß enthalte/sonderlich wo schmerz vorhanden ist/vnd dis so lang bis sich solcher gänzlich gesetzt hab/vñ die Glieder erstärck sind.

So vil die Speiß vnd Träck belangt/ist dis ein gemeiner befelch/das beide schmal werde eyngenommen/also das solchs mehr zu abbruch dan ersättigē gerahte:mehr sauge mager dan feist zu machen/vnd sonderlich wo etwas vñ geschicklichkeit des Magens ob begierde zum vñ willen vermerck wirt. Er soll auch all seine Speissen wolzerkewē/mancherley Trachten vnd Trand meiden. Sonst mag er sich solcher Narüg halte/die mittelmäßig/warm vñ trücker seye/welche darneben allwegē mit etwas das wermet vnd trücker sol vermengt

werden. Darunter seyn volgēde stück/Saltz Pfeffer/Zimmet/Muscarnuß/Fenchel/Peterling/Enis/wildt gelb Rübensamen/Isfen/Münzen/Rüben/vnd dergleichen. Sein Drorsol etwas mehr dann dz gemein gesewert vnd gesalzen seyn. Taugenliche fleisch sind Henhen/Hüner/Lauben/sonderlich wildt Vögel/mehr gebrachten dan andert gekocht/Ralb/Ritz/Sammel/Rachböcklin. Auß den Kreutern/Röl/Fenchel/Peterling/gelb Rüben/Aber der Kürbis/Spinet/Mahgold/Endiuien/Lattich/Wörzel/sol er mäßig gehehen/odet selten vñ gar wenig/dazu allwegē mit genannten warmen vermischet essen. Vñ dre Gemüsen mögē rote Erbissen/Reiß/Linsen/in feister fleischbrü gesottē zugelassen werden. Also auß den Früchten ganz süße Melon/aber wenig/frische Feigen seyn fast nüzlich/also Welsh vnd Haselnuß/Mandel/Aber Apffel/Biren/pfersich/vnd dergleichen/sol man selten vnd gar wenig niesen. Süße wolzeitige Trauben sind nit gar abzuschlahē. Es were gut wo man sich des Butters/so vil geseyn möcht/entschläge/von wegē seiner schliefpfrigen vnd feuchten art/vnd andes sen statt Baimöl/Rüß oder Mandelöl zu brauche. Essig/Agrest/Limon/Vomtagen/werde zum lufft vñ wenig zugelassen/doch mit Saltz/pfeffer/Zimmet/vermischet/vñ neben andren speissen. Vor fische/vñ theigigem essen ist sich zu hütē. Eins solchen nüzlicher Trand ist ein zeitlang Honigwasser/das man wie volge bereitē mag: Von 15. maß wasser/1. Honig/laß 5. maß eynsiedē/wiltu Enis darbey haben/so ist es nit abzuschlahen. Etliche der neuwē rathend vnd recht/dz ein solcher Krancker dz Indianisch Holzwasser trincken sol. Wie aber dis zu bereiten seye/wirt hernach in beschreibüß der Françosen im 5. Theil bericht finden. Auß erzelten ist gut zu vertheilen/dz nüzlich were sich des Weins gar zu enthalten/wö dis aber nit seyn wolte ob künde/so erwehle ein liechten dünn roten/der zimlich reß vñ nit auffrischend seye. Also mag man oft ein trunck Bero nienwein brauchen/od den Syrup von Bero nien/also Mörzwifel/Oxymel, mit gesottten Eniswasser vermischet trincken.

Weiter/vil schlaffen/sonderlich vñ tags/vnd bald auff das essen/ist schädlich/Dann es macht vil zeh schleim/aufwerffens/trägheit/vnd mehret die phlegma. Anderthalb stund nach dem Nachtmal mag er sich legen/Erstlich auff die rechte/volgends auff die linckeseiten. Am Rücken ligen/senck die phlegma mit nachtheil auff die hindre ort. Solche ruhe sey 7. zum meisten 8. stund/also dz alle vbrige zeit mit wachen zugebracht werde.

Von disem Huffwehe auß hüz. §. I.

Die weiß dise Kranckheit zu arzneyen ist in wenigen vñ allein in dissem vñ andren Gleichsuchten vnderchieden

n

h

424 Cap. 6. Der vierdte Theil diß

Huffwehe auß felte.

Abschiedlich/daß sie mehrtheils kalt ist/ fast tieff vnd hart in Gleichen steckt/derhalb jr gar nahend alle hinderlich treibende Arzneye nicht wol bekommen/weil sie die materi nur gröber vñ vnzerrenlich machend/also das die nicht vertriehe kände:Wo aber diser Gebrech auß hitz entspringt/ darzu doch gemeinlich (wie newlich gemelde) kalte Phlegma sampt der hitz vnd Cholera vermischet seind/ doch also dz die Phlegma oberhänd erhalt/so ist solches auß zu fast gefetrem Harn neben andren zeichen leichtlich zu erkennen. Vnd im anfang auß dem Nier die Leberader zu schlagen/ander seiten da der schmerz ist/ Nachmals nützet auch die and Adre/ welche von diser Kranckheit Ischiada oder Scia genant/ vnd am 18. blat C. beschriben ist/auff dem Fuß zu öffen/ vnd 4. s. in 5. vñ blut zulassen. Hierinn aber ist fleißig acht auff die krafft zu haben/ dann (wie auch anderstwo gesagt) so schwachend die Adre lässe der niedren Glieder mehr dann der obren.

Andre befehlend/die Ischiada am ersten zu öffen/vnd wo nach etlichen tagen der wehe tag sampt andren zufallen nicht nachlassen wolte/daß abermals dieselbige auß der andren seiten geschlagen werde/ hernach sich vor vil gehen biß in acht tag zu enthalten. Gleiches weiß wirt auch gelobt/ wann man Rosßspiß auffsetzt. Hierinn ist auch sonderlich acht zu haben/ auff was ort man sie haften sol/welchs nach gelegenheit des Gebrechens Bmuss geurtheilt werde. halt dich sonst wie gesagt ist.

Von diesem Huffwehe auß felte. §. 2.

Enstände aber diser Schmerz (wie mehrtheils geschicht) auß felt/welche sich mit Bleyfarber bleych in des Nier geschichts verharren vñ langwären des wehetagens/ auffstossen des Magens/ begierd zum vñ dawe/ stessendem zehem Roß von Haupt od andren obren Gliedern/erzeigt/ Da ist dz vñ dawe zu reizen/ dz nicht nur einmal/sonder öfter/dz ist bey leuff allweg über den dritten tag/vñ so lang/biß er scheinbarliche ringerüß des Magens vñ ganzen Leibs empfindet. Wie das vñ dawe zu furdren seye/wirt dir das Register fast viel ort anzeiggen.

So erfordert weiter die sach/daß ein solche Person purgirt werde/da ist die gelegenheit des Brandes zu erwege/vñ sich darnach rich ten/aber zu einem mitter hast du volgendes:

Zum bereiten der Materien laß diesen Syrup machen/darvon nim bey 2. vñ gen auff ein mal/darnach mē weich oder hart im Leib ist/ vñ faste 4. stund darauff.

Nim Fenchelwurz/ Sparglen/ peterling/ Epischwurz/ Engellsäß/ jedes 1. vñ/Russenköerner/wilde Saluie/ Merhirsch/ Mellesamen/Steinbrechwurz/Macedonischenpe

terlingsamen/ jedes 1. vñ/ Hirschzungen 1. vñ/ Epischwurz/ Kramerbeer/ jedes 3. q. Hermodactyli/ Turbith/ jedes 1. lot/ Honig 18. vñ/ Rerichwasser 24. vñ/ Mach ein Syrup.

Item/ Nim alle obgeschribne stück/ ihu darzu Imber/ Safforsamen/ jedes 3. lot/ Lerchenschwam 1. q. Steinsalz 1. q. Macis 1. q. Syrup. de Stoechade 3. vñ/ Honig wie oben/ Rosmarinwasser/ Ackerwurz/ vñ Saluie/ wasser was not ist/ stede ein Syrup/ Leglich thu ein wenig Zimer/ Mastix/ Negelen/ Muscatnuß/ Macis/ darzu auch ein wenig Bisent vñ Ambra.

Zum purgieren/ Nim die Latwergen Inda 3. q. oder 1. lot/ de Succo Rosarum 1. q. wasser darinn Imber gesort seye 3. vñ/ Das gib mit anbrechendem tag/ darauff magstu ein stund schlaffen/ 5. nach disem ein trunck Gerstewasser nemmen/ ein stund darnach das Murragma eynnemmen/ Wilt du aber lieber Pillule brauen/ So nim Pillulas fortidas, de Hermodactylis/ jedes besonder oder vermisch 1. q.

Du magst auch volgendes bereiten: Nim Peonien vñ Zeitlosen würgen wasser/ jedes 2. vñ/ Das trinck etliche tag morgens frö.

Darauff solt du allwegen 3. stund darnach volgender Pillulen eins schlucken. Nim Pill. fœtids, de Sarcocolla, jedes 1. q. Sambrot wurz 1. q. Mach mit Epischsafft 12. darauff.

Andre/ Nim gewaschen Aloe 1. lot/ Lerchenschwam 1. q. Mach mit Syrup. Acetosocompo fito 35. Pillulen/ Von disen nim allweg den 3. oder 4. abend/ gleich vor Nachtmal/ nach dem es die sach erfordert.

Darneben seind auch scharpffe Clisteren/ die wol gefalgen/ mit Hiera/ Coloquint/ sampt andren darzu rangenlichen stücken/ mit allein nütlich/ sonder hoch von nöten/ als volgende. Nim vngestochne Hermodactyli 1. vñ/ Rapensfußkraut würgen 1. lot/ Jelenger jeltzber/ Storchas/ Sanct Johanskraut/ Römich/ Rautensamen/ jedes 1. q. Camillen/ Schuchlen/ Dillensamen/ jedes 1. M. Saffranblumca 1. q. druck's auß/ vñ nim diser Brä 12. vñ/ Bibergeißel 3. vñ/ Salz auß India 1. lot/ Hiera Colocynthidis 1. lot/ misch/ vñ gib in rechter werme. Diese ist dahingericht/ die kalten materien von den huffen zu ziehen/ den schmerz zu stellen/ vñ Bläße zu verzehren/ weil dieselbige wind mehrmals disen wehe tag versachen.

Die andere. Nim Coloquint/ darvon der samen gesenbert sey 1. lot/ Turbith/ Safforsamen/ Engellsäß/ jedes 1. lot/ Haselwurz/ Jelenger je lieber/ Storchas/ Peonien/ weisse Pfeffer/ Rautensamen/ jedes 1. q. das stede vñ nim der Brä wie obsteht/ Costen vñ Bibergeißel jedes 3. lot/ Salpeter 4. q. brauch's mit zu heiff.

Die dritte. Nim die Lacken von gesalzenen Meerfischen/ als vñ Heringen/ oder andren/ statt der Brä von gesalzenen Limonien 12. vñ/ Biber

Huffwech auf kelte.

A Bibergeilöl: vng. gibts wie andre. Solche Clustern werde trefflich von alten vñ neuen Arzten gepriesen/verlegen aber zuzeiten das vndergedärm/ dem man doch durch andere weg wider helfen vñ rathschaffen mag.

Die vierde/so nit als gar stark ist. Nim S. Johanskraut/ Camillen/ Centaur/ Dillen/ Baptele/ Strickwurz/ Senungrecum/ jedes 1. vng. Enis 2. q. Coloquint 2. lot/ Steinsalz 2. q. Aley 2. M. bitter Nadelöl/ verschäumpr König/ jedes 1. vng. Hieram picram, Benedicam, jedes 1. lot/ die vermische.

Zum Behen/ Nim zerstoßne Peonienkörner vñ wurtzen/ Hermodactyli, jedes 3. lot/ S. Johanskraut/ Arthochentkraut/ Stedias/ Ackerwurtzenkraut/ jeder 4. vng. weiß Olmagen heuptrou den samen 8. dz sie alle ons gefehte in 2. maß wasser auffhalb/ zu lezt thu 12. q. Saffranblumē darzu/ dareyn negemorgens frū vñ vmb vesperzeit ein grossen Schwamm oder zween/ vñ behe die Huff warm mit/ also auch ein gut theil der Arsbakken/ allwegen biß in das vierde mal ersnewert.

Als bald nach dem behen sol man die Huff allenthalben mit volgendem salben/ Nim vñ zeitigs Baumöl/ oder an dessen statt Rosenöl 4. vng. Costen vñ Alraunöl/ jedes 3. lot/ Sandaraca 2. lot/ Weyrauch/ Hypocytis, Schlessen/ Cyperus/ Mastix/ jedes 1. q. gestossen Peonienkörner/ Hermodactyli, jedes 2. lot/ Salpeter/ Saffran/ jedes 1. q. Serapinū, Opopanacum, weiß Hartz/ jedes 1. q. rot Wachs was not ist ein Salb zu machen/ vermisch beym feuer. Es gelegt den schmerz/ Das brauch auch außserhalb des behens zu Mittag.

Ein andre/ Nim Fuchsföl: vng. Berchtram vñ Bibergeilöl/ Dachschmalz/ jedes 1. lot/ Arthochentkraut/ Lerchenschwam/ Stedias/ jedes 1. q. Lattichsamē/ Borsel vñ Scariolsamen/ Seebiumen/ jedes 2. lot/ Saffran 1. q. weiß Wachs was not ist ein weich Salblin zu machē. Das sie hernach in 4. vng. Weißwurtzsaft/ biß derselb verzert wirt/ Darmit salb die ganze Huff/ aber nur gegen nacht/ es ist etwas kalter natur/ Darnach wisse dich zu richten.

Item/ Nim Terpentin/ Klein gestossen Hermodactyli, jedes gleich/ mach ein Salb/ brāndhe es wie andre. Wo man aber dergleichen Salben nicht hette/ oder brauchen wolte/ So mag man die 3. rter da der schmerz ist/ vñ darz vmb mit Gilgenöl/ Spica/ Costen/ Fuchsföl/ Loröl/ Also was dergleichen warme Öl seind/ jedes besonder/ oder welche zur hand seind vermischen/ vñ salben. Von Pflastern vñ dergleichen/ raugen folgender/ Nim das Pflaster Apostolicum 3. lot/ de Muscilaginibus 1. lot/ Opopanacum, Ammoniacum, Galbanum, jedes 2. lot/ Peonienwurtz/ Hermodactyli, Ackerwurtz/ weißen Bilsensamē/ jedes 2. q. Saffran 2. q. mach mit Wachs ein pflaster/ darvon

zeuch auff zwey runde Leder spannen groß/ C damit du abzuwechseln habst/ vñ trags nach dem behen vñ salben für vñ für/ biß man die abend behung brauchen sol. Item/ Nim Ammoniacum 8. vng. Sagapenu, Bdellium, Opopanacum, jedes 12. q. Sawbrot/ Hermodactyli, jedes 3. lot/ Ruppferwasser 12. q. Wachs was not ist/ mach ein pflaster oder Salb.

Wann sich nun ein solche Kranckheit zum abnemmen schickt/ doch etwas müd vñ schwachheit der Glieder blibe/ So ist volgendes Pflaster zu machen/ vñ vber den vndersten theil des Ruckgrads/ vñ Werben der Tied zu schlahē/ Wodis ein beissen vñ iucken erweckte/ mag man es abheben/ das ort mit rauchen thüchern reiben/ vñ wider vberschlahen/ vñ so lang tragen biß die Gleich wol erstarken. Nim wolgesorten Schiffbech 8. vng. schwarz Seiffen 3. lot/ Hermodactyli, Peonienkörner/ jedes 1. q. Hartz 1. vng. Rosen/ Mastix/ Schlessen/ jedes 4. q. Euphorbium, 1. q. gebrant Ruppferwasser 1. q. Wachs was not ist zu ein Pflaster. In summa/ hieher dienen alle Pflaster die warmer natur seind. So ist des Terpentins eigenschafft/ dz es für sich selbst allein dieser Ischia treffliche hülf beweist/ Weil es sich aber allein nit wol vberschlahen oder salben leßt/ mag man erst beschribner Öl/ welches man wil/ darunder lassen/ sonderlich wirt das Öl von Sanct Johanskraut darzu gelobt. Etliche schlahen ein naß Schaffell vber/ wie es auß der warmen Law daru es die Ledergerber bereitet/ kommet. Item/ sie de Kammel in wasfer/ feuchte in 8 warmen Brū 1. oß 2. Schwam/ druck's auß vñ legs vber. Oder/ Nim Beronien/ Saluen/ beyde oder welches du wilt/ die sie in Wein oder Most/ weil es noch heiß ist/ vermische volgendes puluer dareyn/ Camenderlen/ Beronien/ Centaur/ Holwurtz/ Enrian/ jedes 1. lot/ brauch's mit ein Schwam wie erst gesagt ist.

Ein ander. Nim Alantwurtz als viel du wilt/ die sie in Wein/ stoß die mitschweren Schmalz an/ vñ legs warm da die wehe ist. Es zeucht zuzeiten Blatern/ das laß dich nit hindren. Item/ Nim Eybschwartz/ die sie in Wein zu muß/ zerstoß/ mach's mit zenen Schmalz zu ein weichen Pflaster/ vñ legs vber. Es ist auch zum frantzosen Deulen gut.

So wirt volgendes für köstlich gelobt: Nim Klein gestossen Alantwurtz 8. vng. des ältesten Baumöls so du haben kanst 24. vng. Maluaa fter oder Muscatel ein kleine maß/ dz sie de biß 8 Wein verzert wirt/ brauch's wie oben. Nim warm Brot/ das schlag vber/ oder lasse den dampff darvō an dz ort gehen da der schmerz ist biß das es schwiget/ vñ das treib etliche mal. Nach solchem Behen/ Salben/ pflastern vñ vberschlahen/ wirt weiter gerathen/ sich folgender sicherer pillulen/ die nit purgiern sonder die verlegte 3. rter freffigen/ zu brauchē: Nim wolgesorten Terpentin 1. lot/ Jelenager je lieber 2. lot/ Hermodactyli 1. q. mach 6. n 12 oder

A oder 7. auß 1. q. nün morgens vñ abends eins. Oder folgende die jnen fast gleichen / Nim Vergif mein nit / Telenger je lieber / Hermodactyli, jedes 1. q. gesotten Terpentin 1. lot / mach mit Betonie syrup / pillule / vñ bruchs wie erst gesagt.

Weiter so ist auch von nöten / daß dise Gleyde so solchen Fluß machen / versachen / vñ vñ der sich in den Leib sencken / gekerckert werden / dz mag wie volgt geschehen: Dem Magē zum guren soler Macis / Negelen / Mängen / Spi. ea auß India / Camelhew / Cyperwurz / vñ Paradeißeholz / auß seine speisen sprengen / dz Confect Aromaticum rosarum, vñ Diacalamintum offrt brauchen. Das Lirn zu krefftrigen taugt Haselwurz / Galgant / Stechas / Jspen / Betonica / Melissen vñ dergleichen / neben seinen gewöhnlichen speisen. Auß den vermischten / das Confect Diambra, diamoschu dulcis, de Xylaloe, sonderlich wo stünd nach dem Nachmal eyngenommen So sterckē die Nieren Mandel / Haselnuß / Pignole / zimlich truckner vñ gesalzener Reß / speisen mit Schaffmilch gekocht / sich vor langem ligē an dem Rücken / zu vil gemeinschaft des Weibs / sonderlich bald nach dem essen / zu enthalten / auch nit offte harntreibende stück / als Fēchel / Peterling / Entis / Epfich / Sparglen vñ dergleichen / zu essen. Diß seind nun die farnemste drey Glieder / vñ versachen diß Fluß / an den anderen ist nicht groß gelegen.

B Das aber solche flüß verzert werde / darinn seind alle berümeiste Argreinhelliges rahts / daß natürliche warme Schwebelbad / nachmals dise so vber Balck vñ Mischē gelauffen / oder etw. Kupfferwasser haben / nützlich seyn: daß dise durchdringē bald / sind gewaltig im trucknen / damit sie die materie verzieren. Wo man aber natürliche nicht habē mag / so seind auß gemeldten stückē Laugen zu gießen / oder Bad zu bereiten / Doch dz zuvor in allweg der Leib wol gereinigt vñ purgirt sey. Wo man aber nit baden wolte od. kändre / so verzere volgen. de stück solche zufließende feuchthigkeiten gewaltig: Nim Sandaracam, Hypocistim, Weyrauch / Schleßsaffr / jedes 1. lot / Laugen so vil not ist die weich zu mache / vñ misch in ein Mörser / vñ salb die Gleyde alle tag zweymal darmit. So ist volgeder ringer / Nim gelosien Cyperwurz 3. vng. / Straubmeel 1. vng. / das mach an mit Laurbaum blätter safft wie oben.

Item / Nim gestehler wassers. vng. / gestossen Rosen 2. vng. / Mastix / bereite Eysenflug / jedes 1. vng. / geröstet Salz 3. q. vñ misch in ein Mörser mit Weberdistelkraut safft / oder mit wasser darinn dieser Distelwurz gesotten sey / Es ist bewärt. Wolte sich aber der schmerz an diesem ort verlangsamen / So ist (wie auch am anfang gemeldet) notwendig zu braut zu kommen / welches auch mit Blarerziehenden pflasteren mag geschehen. Zuvor aber vñ man mit diesem hand anlegt / seind etliche vor erzelter statcker Clistieren zu versuchen / nachmals volgeder Salb zu brauchen: Nim weissen Senf-

samen / Taubenkot / jedes gleich / siede Felgen in wenig wasser diß sie schier trucken werden / die zerstoß sampt dem andrē wie ein Pflaster / das schlag vber die Hüß / laß so lang biß es Blatern zeucht / die solle man öffnen / das wasser verfließen lassen. Hilff das auß ein mal nicht / vñ der Brande etliche tag geruhet her te / so ist abermals zu brauchen. Wolte es sich aber noch nit ergebē / vñ dz Wein auß seiner werben were / so muß mans breien / das dann erfarnen Wundargren vñ gelehrtesten Argsten zu befehlen ist. Sam beschluß / so mag man auch das podagra puluer / so hernach in der selben Brandheit beschriben wirt / vñ anfahr Nim beyderley Camenderlen / dz ist / Vergif mein nicht / vñ Telenger je lieber / mit derselbigen ordnung eynnehmen.

Wo aber einer d. gesund ward / widerum wärde angegriffen / wie dann leichtlich / vñ sonderlich bey denen geschicht / die vngesolgt vñ nit gnugsam purgirt seind. In diesem volgt ein ordelicher weg / wofür zunehmen ist. Im anfang des schmerzens / nim Cyperwurz 3. vng. / Gerstenmeel 3. lot / Rosen 1. vng. / Mastix / Myrtenkörner / Sarcocolla, jedes 1. q. diß siede in herbem weissen Wein / d. nit fast stark sey / biß es zimlich zech werde als ein plaster / das schlag zimlich warm vber. Volgeds ist noch krefftiger / Nim Sandaraca 1. vng. / Camillen / Schuchlen / Dillensamē / jedes 1. lot / Staubmeel 3. vng. / Rosen 1. vng. / dz siede in wein wie obē / zuletzt re 3. Eyertotter darinn / bruchs wie dz ober.

D Wann aber der wehtag im zunehmen ist / so setze zu oberst welches du wilt / bey 1. vng. seist in von Schaffwollen / So aber der wehtag auß das höchst kompt / da sol man sachen die den schmerzen stillen vberschlagen / als volgeds / Nim Rosen vñ Camillenöl / jedes 3. vng. / Eyertotter / die laß gar sanfft sieden / mit stätem vmbbrē / zuletzt setz 1. q. Sassafrā darzu / bruchs wie oben gesagt. Oder / nim Rahmilch 1. vng. / Gerstenmeel 3. vng. / Mastix 1. lot / Saffran 1. q. Meel vñ Milch siede dick / darnach misch dz ander darzu / Diß taugt sonderlich wo etwas hiez darbey ist.

Wann es aber dahin kompt / das sich der schmerz anfahr zu setzen / sol mā trucknende sachen brauchen / Darzu nim Myrtenkörner / Mastix / Sarcocolla, Wegrich / Peonien / Hermodactyli, Telenger je lieber / jedes 1. lot / machs zu puluer / vñ vermischs mit obsteht dem einem welches dir gefelt / du wirst glückliche wicklung erfahren. So vil von diser Huffsucht.

Etliche zuseh so dise Ischia machet. Cap. 7.



Sist anfänglich in beschreibung diser Huffsucht angezeigt / das etwa die Schenckel schwinden / vñ sonderlich daher / wo die Knochen der Bein außiren rechen

ten